

## Funde von mittlerweile seltenen synanthropen Käfern in Mössingen-Öschingen (Kreis Tübingen) (Coleoptera: Ptinidae, Tenebrionidae)

Ulrich Bense

Obergasse 29, 72116 Mössingen-Öschingen, E-Mail: bense.uli@t-online.de

Nachdem wir 12 Jahre in zwei älteren Häusern im Dorf zur Miete gewohnt hatten, konnten wir vor 20 Jahren im alten Ortskern von Öschingen ein 1886 gebautes Bauernhaus erwerben und renovieren. Es handelt sich um ein sogenanntes „Einhaus“, das früher unter einem Dach in Wohnteil, Scheune und Kuhstall mit angebautem Schweinestall aufgeteilt war. Unter dem Wohnteil befinden sich Kellerräume mit gestampftem Boden, der Dachboden über dem Wohnteil wurde früher als Getreidelager genutzt. Im Zuge der Renovierung des Hauses wurden Reste von Heu und Mist in Scheune, Kuh- und Schweinestall sowie große Mengen von Spreu aus den Zwischenböden des Wohnteils entfernt. Bei einigen Böden wurden allerdings die vorhandene Bodendielen und die sich darunter befindenden Bodenschüttungen zwischen den Balken belassen. Nach dem Einzug 2001 begegneten mir in Haus, Scheune und ehemaligem Stall fast jedes Jahr Mitbewohner und Gäste, die landes- und bundesweit in den letzten Jahren offenbar nur noch vereinzelt nachgewiesen werden konnten.

### 69-.005-.001-. *Niptus hololeucus* (Faldermann, 1835), Wt\*

03.10.2016, 10.03.2019, je 1 Ex., Öschingen, Obergasse 29, im Wohnhausteil im Bad, U. Bense leg.

Zum „Messingkäfer“ wird von Horion (1961) angegeben: „In ganz Deutschland und Österreich in menschlichen Ansiedlungen; im allg. n. s.; scheint in den letzten Jahren sich immer weiter auszubreiten.“ Von Frank & Konzelmann (2002) werden für Baden-Württemberg 15 Fundmeldungen für den Zeitraum zwischen 1950 und 2000 angeführt. Bundesweit sind von Bleich et



**Abb. 1:** *Niptus hololeucus* (Faldermann, 1835), Baden-Württemberg, Mössingen-Öschingen, 03.10.2016, (Foto: U. Bense)

al. (2019) nach dem Jahr 2000 Funde von 24 Quadranten (5 x 5 km) angegeben, worunter sich nur eine Angabe aus Baden-Württemberg (Ba, 6522-SW, Neckar-Odenwaldkreis) findet. Nach Horion (1961) lebt die Art „...auf dem Speicher oder im Keller; vielfach Unterdienfüllungen, die aus Häcksel oder Getreideabfällen bestehen.“ Auf der Roten Liste der gefährdeten Käfer wird der Messingkäfer aktuell (Schmidl & Büche, im Druck) als stark gefährdet geführt.

**83-003-003-. *Blaps lethifera* Marsham, 1802, Wt\***

16.08.1988, 1 Ex., Öschingen, im Haus Mühlberg 11, U. Bense leg.

20.06.1998, 1 Ex., Öschingen, im Haus Obergasse 27, U. Bense leg.

31.10.2009, 1 Ex., Öschingen, Obergasse 29, im ehemaliger Kuhstall in schimmelnden Grasabfällen, U. Bense leg.

17.08.2017, 1 Ex., Öschingen, Obergasse 29, in der Scheune laufend, U. Bense leg.

21.04.2018, 1 Ex., Öschingen, Obergasse, auf einem Rasenstreifen zwischen Schuppen, U. Bense vid.

21.05.2019, 2 Ex., Öschingen, im Nachbarhaus Obergasse 28, U. Bense det.; dort kamen früher im Schweinestall von Nachbarhaus Obergasse 30 regelmäßig jedes Jahr mehrere Exemplare in der Ferkelbucht vor (mündl. Angabe W. Haug).

23.05.2019, 1 Ex., Öschingen, am Scheunentor von Nachbarhaus Obergasse 31, U. Bense vid. (Fotobelegt).

Der „Scheunenkäfer“ oder „Ähnliche Totenkäfer“ wird nach Horion (1956) überwiegend synanthrop in feuchten Kellern, Ställen und Schuppen gefunden, entwickelt sich daneben aber auch vereinzelt auf Wärmehängen in Tierbauten. Auf der Ostseeinsel Fehmarn ist *Blaps lethifera* seit Jahrzehnten von einem Strandabschnitt mit Steilküste bekannt, auf dem die Käfer unter Steinen und Strandgut zu finden sind. Nach Gürlich (2019, in lit.) wird vermutet, dass sich die Larven hier in den Nestern der zahlreichen Uferschwalben entwickeln. Grundsätzlich



**Abb. 2:** *Blaps lethifera* Marsham, 1802: Baden-Württemberg, Mössingen-Öschingen, 24.05.2019, (Foto: U. Bense)

sind die Larven, wie auch die langlebigen Käfer Allesfresser und ernähren sich von pflanzlichen Abfällen und schimmelnden Resten, Kot, Aas usw. Für Baden-Württemberg werden von Frank & Konzelmann (2002) 21 Fundmeldungen für den Zeitraum zwischen 1950 und 2000 angeführt. Von Bleich et al. (2019) werden bundesweit von lediglich 13 Quadranten Funde nach dem Jahr 2000 angegeben. Darunter findet sich für Baden-Württemberg nur eine Meldung aus dem westlichen Odenwald (Ba, 6417-NO). Auch in der Schweiz scheint die Art nur noch sehr selten zu sein und für die Zeit nach dem Jahr 2000 führt das Centre Suisse de Cartographie de la Faune (CSCF) nur noch eine einzige Meldung (Chur, 2019) auf (CSCF 2019). Auf der Roten Liste der gefährdeten Käfer Deutschlands wird für *Blaps lethifera* aktuell (Schmidl & Büche, im Druck) eine Gefährdungseinstufung in die Kategorie G (gefährdet, konkrete Einstufung unklar) vorgenommen. Bei den Recherchen ergaben sich erfreulicherweise weitere neuere Nachweise von *Blaps lethifera* aus der südlichen Oberrheinebene durch Sabine und Klaus Rennwald (Rheinhausen):

TK-7911-NO: 02.05.2006, Achkarren, NSG Büchsenberg, 1 Ex. (Totfund), S. Rennwald leg. (Fotobeleg).  
 TK-7513-NW: 10.06.2006, Kittersburg, 1 Ex. tot in Hochwasserbereich schwimmend, K. & S. Rennwald leg.  
 TK-7911-SO: 17.11.2007, Ihringen, 1 Ex., zertreten auf Straße mit Kanalarbeiten, S. Rennwald leg.  
 TK-7911-SO: 02.05.2009, Ihringen, 2 Ex., in Dachsbau, K. Rennwald leg.

### **83-.025-.004-. *Tribolium confusum* Jacquelin du Val, 1861, Zusatzfund Wt\***

05.12.2016, 1 Ex., Öschingen, Obergasse 29, im Haus, U. Bense leg.

Auch diese Schwarzkäferart war nach Horion (1956) in ganz Deutschland und Österreich synanthrop verbreitet und kam „in Mühlen, Getreidespeichern, Warenhandlungen, Bäckereien usw.“ vor. Von Frank & Konzelmann (2002) werden für Baden-Württemberg 6 Fundmeldungen für den Zeitraum zwischen 1950 und 2000 angeführt. Die Nachweiskarte von Bleich et al. (2019) weist auf einen Rückgang in einigen Regionen (z.B. Rheinland, Berlin-Brandenburg, Schleswig-Holstein) hin, aber es liegen doch noch einige Fundmeldungen (19 Quadranten) nach 2000 vor, worunter sich fünf Nachweise in Baden-Württemberg befinden. Auch zu dieser Art liegt nach den Angaben des CSCF (2019) für die Schweiz nur noch eine einzige Meldung (Nyon am Genfer See, 2011) für die Zeit nach dem Jahr 2000 vor.

### **83-.033-.002-. *Tenebrio obscurus* Fabricius, 1792, Zusatzfund Wt\***

24.06.2006, 25.06.2008, 02.07.2009, 20.06.2012, 26.06.2012, 30.06.2012, 04.07.2014, 11.06.2016, je 1 Ex., Öschingen, Obergasse 29, im Haus, U. Bense leg.

Der „Dunkle Mehlkäfer“ tritt, wie auch die häufigere Art *Tenebrio molitor*, nach Horion (1956) meist synanthrop in Getreidespeichern, Mühlen und Häusern auf. Die Larven ernähren sich bevorzugt von Mehl und Mehlprodukten, können dabei aber auch in Tierfutter, z.B. in Taubenschlägen, Hühner- und Kaninchenställen ihre Entwicklung durchführen. Von Frank & Konzelmann (2002) werden für Baden-Württemberg 9 Fundmeldungen für den Zeitraum zwischen 1950 und 2000 angeführt. Bundesweit sind von Bleich et al. (2019) nach dem Jahr 2000 Funde von 7 Quadranten angegeben, worunter sich nur eine Angabe aus Nordbaden (westlicher Odenwald, 6417-NO) sowie eine Fundmeldung aus dem Raum Mittlerer Neckar (6921-SW) findet. In der Schweiz wird vom CSCF (2019) für die Zeit nach dem Jahr 2000 eine einzige Meldung (Wallis, bei Sion, 2018) angegeben.

### **Ausblick**

Bei uns hielten vor 30 Jahren noch in jeder Straße im alten Dorf einige Nebenerwerbslandwirte Schweine, Hühner oder eine Kuh für den Eigenbedarf von Familie und Verwandtschaft. Die obligatorische Güllegrube mit Misthaufen gehörte noch zum Ortsbild und der Traktorverkehr war am Samstag enorm. Als Futter wurden Heu, Getreide, Schrot und Kartoffeln gelagert



**Abb. 3:** *Tenebrio obscurus* Fabricius, 1792: Baden-Württemberg, Mössingen-Öschingen, 25.06.2008, (Foto: U. Bense).

und die synanthropen „Dorfkäfer“ fanden über Jahrhunderte bis in die jüngere Vergangenheit genügend Entwicklungsmöglichkeiten. Dies hat sich auch in Öschingen in den letzten Jahren grundlegend geändert und Großvieh wird nur noch von einigen Pferdeliebhabern und dem einzigen verbliebenen Vollerwerbshof gehalten, der mittlerweile auf eine Mutterkuhhaltung umgestellt hat. In unserer direkten Nachbarschaft werden zwar noch Hühner gehalten, aber seit etwa 10 Jahren haben unsere drei Nachbarn keine Schweine im Stall. Es ist absehbar, dass die Nachfolgenergeneration, wenn sie die Bauernhäuser übernimmt, renoviert und ausbaut, auch die alten Keller, Scheunenteile und Ställe so umgestalten wird, dass kaum eine dieser synanthropen Käferarten überleben kann.

### Danksagung

Für Hinweise zur Biologie der Arten und die Mitteilung von Funden danke ich Sabine und Klaus Rennwald (Rheinhausen), Rosemarie Schlauch-Bößenecker und Walter Haug (beide Öschingen) sowie Stephan Gürlich (Buchholz i. d. Nordheide).

### Literatur

- Bleich, O., Gürlich, S. & Köhler, F. (2019): Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands. World Wide Web electronic publication [www.coleokat.de](http://www.coleokat.de) (24.05.2019).
- Centre Suisse de Cartographie de la Faune (CSCF) (2019): info fauna, Cartes de distribution. World Wide Web electronic publication [www.cscf.ch](http://www.cscf.ch) (24.05.2019).
- Frank, J. & Konzelmann, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950–2000, Naturschutz-Praxis, Artenschutz 6, 290 S., Karlsruhe.
- Horion, A. (1956): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer, Bd. V, Heteromera, 336 S., Tutzing.
- Horion, A. (1961): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer, Bd. VIII, Clavicornia, 2. Teil, Terebrida, Coccinellidae, 375 S., Überlingen.
- Schmidl, J. & Büche, B. (in Druck): Die Rote Liste und Gesamtartenliste der Käfer (Coleoptera, exkl. Lauf- und Wasserkäfer) Deutschlands im Überblick (Stand Sept. 2011). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(4), Bundesamt für Naturschutz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [54\\_1\\_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Bense Ulrich

Artikel/Article: [Funde von mittlerweile seltenen synanthropen Käfern in Mössingen-Öschingen \(Kreis Tübingen\) \(Coleoptera: Ptinidae, Tenebrionidae\) 45-48](#)